

Zweifacher Nutzen - einmalig günstig.

Telefonie und Bewohner-Notruf als effiziente 2-Drahtlösung.

Senioren-Residenzen



Senioren-Wohnheime



**Barriere-
freie
Telefonie** **Sicherer
Bewohner-
Notruf**



Senioren-Pflegestationen



**Senioren Wohn-, Haus-, und
Nachbargemeinschaften**

Bewohner-Notruf für Senioren in Wohnheimen und Residenzen.



Ergophone Telefon in Verbindung mit einem TK-Rufsystem

Das Ergophone Telefon bietet komfortable Telefonie und einen sicheren Bewohner-Notruf auf der Basis eines TK-System-Konzeptes. Schwerpunkte der Lösung für Senioren-Wohnheime und Residenzen bilden die vielfältigen Rufauslöser in allen Bewohner-Räumlichkeiten, die direkte Sprechmöglichkeit sowie die Entlastung der Pflegeorganisation. Einfache Installation, hohe Betriebssicherheit und die herausragende Produktqualität sorgen für ein optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Bewohner-Notruf ohne Klinik-Atmosphäre

Das Ergophone Telefon sorgt für diskrete Rufabläufe. Die sonst üblichen Leuchtschilder über den Türen von Bewohnerzimmern entfallen. Somit werden persönliche Notrufe nicht auf Fluren öffentlich gemacht und die Persönlichkeitsrechte der Bewohner bleiben gewahrt.



Sicherheit in allen Räumen

Das Notrufsystem ist modular erweiterbar durch drahtgebundene Rufauslöser und Funkkomponenten. In der Regel reichen - neben dem Telefon - ein Rauchmelder im Schlafzimmer, ein Zugtaster im Bad und ggf. ein Handsender am Handgelenk aus, um Personen und Sachwerte zuverlässig zu schützen.

Entlastung des Pflegepersonals

Die Möglichkeit einer direkten Sprechverbindung nach einem

Notruf setzt das Pflegepersonal in die Lage, die Situation abzuklären, bevor die Wohnung des Rufenden aufgesucht wird. Dies spart unter Umständen Kosten und Wege.

Wird vor Ort Hilfe geleistet, so meldet sich die Pflegekraft am Telefon per Taste oder RFID-Chip an, betreut den Bewohner und meldet sich anschließend wieder ab. Die Anwesenheitszeit wird über den Alarmserver zur weiteren Verarbeitung bereitgestellt.

Stör- und Ausfallüberwachung

Das mehrstufige Sicherheitskonzept umfasst alle Systemkomponenten. So werden alle angeschlossenen Rufauslöser vom Telefon überwacht. Dieses meldet Störungen weiter an den Alarmserver, welcher als Integrator sowohl die TK-Anlage als auch das Telefon permanent kontrolliert.

Störungsmeldungen am Telefon werden sowohl lokal angezeigt als auch weitervermittelt.

Jeder Bewohner erhält die Möglichkeit, im Notfall durch Drücken der roten Ruftaste am Telefon oder über angeschlossene Rufauslöser schnell einen Notruf zu senden. Dabei werden alle wichtigen Daten sofort an das Personal übertragen.



Abbildung: Ergophone Rufauslöser und Telefon in Verbindung mit Systemkomponenten anderer Hersteller.

Analog-Technologie

Die Nutzung bestehender Infrastruktur ist einer der großen Vorteile des Systems. Telefonsteckdosen und TK-Anlage sind in vielen Seniorenhäusern vorhanden. Der Alarmserver wird in das EDV-Netz integriert und übernimmt die Steuerung von Notrufen und Störungsmeldungen.

Voice over IP

Statt analoge Fernmeldeleitungen zu nutzen, können digitale Ergophone Telefone direkt an das vorhandene LAN-Netzwerk angeschlossen werden. Die Geräte werden von entsprechenden Servern ständig überwacht und bieten eine Fülle von Informations- und Steuerungsmöglichkeiten.

Bewohner-Notruf für Senioren-Pflegestationen



Notruf für bettlägerige Bewohner

Im Bett liegende Personen benötigen den schnellen Zugriff auf einen Hand- oder Birntaster in unmittelbarer Nähe. Ein solcher Taster kann drahtgebunden an das Ergophone Telefon angeschlossen werden. Ein Notruf wird über die TK-Anlage zum Alarmserver geleitet, welcher die nötigen Maßnahmen umgehend einleitet. Der Handtaster wird permanent überwacht. Sowohl ein Defekt als auch ein Abziehen des Gerätes wird sofort erkannt und gemeldet.

Zugtaster im Bad

Über den Kontakteingang des Telefons lassen sich drahtgebundene Zugtaster anschließen, die für Sicherheit im Bad sorgen. Eine Alternative ist die spritzwassergeschützte Funk-Fliese mit integrierter Notruftaste.

Bettalarm

Mit Hilfe der druckempfindlichen Funk-Sensormatte kann das diensthabende Pflegepersonal zu jeder Tages- und Nachtzeit feststellen, wann und wo ein sturzgefährdeter oder dementer Bewohner das Bett verlassen hat. Das Personal kann schnell Hilfe leisten und trägt somit dazu bei, dass Stürze oder orientierungsloses Weglaufen verhindert werden. Die unterschiedlich großen Matten können auch vor Türen als Zutrittskontrolle genutzt werden.

Funk-Technikmelder

Spezielle Rufauslöser wie Akustik- oder Bewegungssensoren lassen sich an den Ergophone Funk-Technikmelder anschließen.



Alarmer, die über eine Stimme oder über Bewegungen ausgelöst werden, leitet der Melder direkt an das Telefon weiter. Das Gerät bietet also die Möglichkeit, verschiedenste Sensoren flexibel einzubinden.

Vom Telefon wird der Ruf zum Alarmserver gesendet und von dort aus auf das Handy der zuständigen Pflegekraft. Diese kann sofort mit dem Bewohner kommunizieren, wobei dieser dank Freisprecheinrichtung am Telefon einfach in den Raum hineinspricht.



Abbildung: Ergophone Rufauslöser und Telefon in Verbindung mit Systemkomponenten anderer Hersteller.

Drahtgebundene Taster

Sondervarianten des Ergonomie-Telefons besitzen einen Anschluss für einen Birntaster und einen Kontakteingang für den Anschluss von Zugtastern. Der Birntaster kann mit oder ohne Beruhigungslicht geliefert werden. Alle drahtgebundenen Taster werden permanent überwacht.

Rufauslöser per Funk

Bis zu 19 Funk-Rufauslöser können auf das Ergonomie-Telefon zugreifen. Die Europäische Hausnotruffrequenz 869,2 MHz ist nur für den Bewohner-Notruf zugelassen und bietet Schutz vor Funkstörungen durch andere Geräte.

Bewohner-Notruf für Senioren in Wohn-, Haus- und Nachbargemeinschaften



Wohnen in Gemeinschaften

Um die Teilhabe von Senioren am gesellschaftlichen Leben zu sichern, werden verschiedenste barrierefreie Wohnformen mit unterschiedlichen Service- und Pflegeangeboten verknüpft. Bewohner-Notrufe können an eine Hausnotrufzentrale, an ambulante Pflegedienste oder an Angehörige gesendet werden. Bei ausgelagerten Wohnbereichen von Pflegeheimen nehmen die Pflegekräfte der Heime Notrufe entgegen.



Flexibel und modular

Das Ergophone Telefon kann bis zu 9 unterschiedliche Rufnummern speichern, die bei einem Not- oder Störungsruf in flexibler Reihenfolge angerufen werden. Das Telefon wiederholt die Wahl in bestimmten Zyklen, bis ein Anrufempfänger erreicht wird. Während die Adressaten von Notrufen Angehörige, Pflegedienste oder Notrufzentralen sein können, erreichen selbstauslösende Störungsmeldungen einen Störungsdienst oder den Hausmeister.

Aktivitätsüberwachung

Ähnlich wie beim Hausnotruf besitzt auch das Ergophone Telefon die Möglichkeit einer Aktivitätsüberwachung. Ist die Funktion eingestellt, so muss die überwachte Person die Tagestaste drücken, spätestens dann, wenn das Telefon sie dazu auffordert. Tut sie es nicht, so wird automatisch ein Vital-Notruf (passiver Notruf) ausgelöst.

Komfortabel telefonieren

Das Telefon berücksichtigt die körperlichen, sensitiven und geistigen Fähigkeiten von älteren Personen. Die Geräte können extra laut eingestellt werden und besitzen einen kristallklaren Klang. Anrufe werden neben dem Klingeln auch optisch über Blitzlicht angezeigt. Hörgeräte können magnetisch angekoppelt werden, so dass das Gespräch laut und deutlich zu hören ist.

Das Telefon wählt gespeicherte Rufnummern in mehreren Zyklen hintereinander an, bis eine Person den Anruf annimmt. Jedem Alarmtyp (Notruf, Rauchalarm oder Störungsruf) können spezifische Rufnummern zugeordnet werden.



Abbildung: Ergophone Rufauslöser und Telefon in Verbindung mit Systemkomponenten anderer Hersteller.

Kommunikation ohne Alarmserver

Die Notrufe werden nicht, wie in stationären Bereichen, von einem Alarmserver angenommen und an die richtige Pflegekraft weitergeleitet, sondern direkt an ein Rufnummernziel gesandt. Dies kann ein Pflegestützpunkt, eine Notrufzentrale, ein Pflegedienst oder ein Angehöriger sein.

Technikrufe/Störungsmeldungen

Störungsmeldungen werden von Pflegestützpunkten und Notrufzentralen angenommen und verarbeitet. Bei Wohngemeinschaften besteht auch die Möglichkeit, dass die Meldungen zum Hausmeister weitergeleitet werden.

Bewohner-Notruf und komfortable Telefonie für Senioren-Pflegeeinrichtungen und das Betreute Wohnen.

Sicherheitsmerkmale auf einen Blick

Ergonomie-Telefon „Ergophone S 510“	<ul style="list-style-type: none">• Notstromversorgung durch internen Akku• Stromnetz- und Akku-Überwachung: im Störfall Meldung am Telefon und Störungsruf an eine konfigurierbare Rufnummer (Haustechnik)• Telefonüberwachung: Regelmäßiger automatischer Kontrollruf an den Alarmserver• Bei Telefonnetzausfall: Störungsmeldung am Telefon (Displayanzeige und sehr laute Signaltöne, konfigurierbar)• Schnelle und sichere Störungsanzeige<ol style="list-style-type: none">a) vor Ort am Telefon (Details können ausgelesen werden),b) beim externen Servicedienst (durch konfigurierbaren, automatischen Anruf)c) am Netzwerkservers (nur bei VoIP)• Der Notruf hat immer Vorrang, auch bei bestehenden Gesprächen
Funk-Sender	<ul style="list-style-type: none">• Normierte „Europäische Hausnotruffrequenz“ bietet Schutz vor Störsignalen• Funkverbindung und Funksender-Batterie werden täglich mehrmals überwacht• Bidirektionale Funkstrecke: Bestätigung des Notrufs nach Erhalt des Alarms
Drahtgebundene Birn- oder Zugtaster	<ul style="list-style-type: none">• Ausfallüberwachung: Defekt oder Abzug des Tasters wird gemeldet• Finde- und Beruhigungslicht bei Tastern (Option)



Stand 01, Juli 2016

Produktfarben den Abbildungen ähnlich.

Technische Änderungen vorbehalten.